

Gedanken zum Jahreswechsel

Haben Sie dieses Jahr schon die Lichterketten ins Fenster gehängt, um für schöne Weihnachtsstimmung zu sorgen oder zögern Sie auch noch, wie so viele Menschen aktuell? 2022 hat noch einmal deutlicher gemacht, wie wenig selbstverständlich das sein darf, was für uns alle normal zu sein schien. So viele schreckliche Ereignisse überschatten auch diese Adventszeit: Der Ukraine-Krieg und die damit verbundene Energiekrise, die jeden von uns trifft. Dazu noch die Inflation, die das Leben teuer macht. Viel mehr Menschen in Deutschland sind plötzlich konkret von Armut bedroht, so viele mehr rutschen immer tiefer hinein. Besonders Familien, Alleinerziehende und ältere Menschen sind davon betroffen: Können wir auch zum Ende des Monats unsere Rechnungen noch bezahlen und reicht das Geld, um uns allen eine warme Mahlzeit zu beschermen? Wir sind dankbar, dass wir im Verband auch in diesen Zeiten konkret helfen können: Die Angebote der Sozialberatungen, der Stromsparcheck, das alles hilft den Menschen hier in Remscheid konkret durch diesen besonderen Winter. Auch die geflüchteten Menschen aus der Ukraine konnten und

können wir mit unseren Angeboten unterstützen, wichtige Hilfen zu bekommen und vor allem die Hoffnung nicht zu verlieren. In den Beratungen und im Willkommenscafé finden sie stets ein offenes Ohr und Unterstützung für ihre Bedarfe.

Weltweit werden 2022 zudem immer wieder auf brutale Art und Weise die Werte verhandelt, für die wir einstehen: Freiheit, Toleranz, das Durchsetzen der Menschenrechte für alle Menschen. Ende des Jahres sind die Schauplätze dafür unter anderem Iran und auch die Fußball-WM in Katar. Machen wir uns also gerade jetzt in der Adventszeit bewusst, wie kostbar Demokratie und Freiheit sind.

In eben dieser Adventszeit, die dieses Jahr so sehr geprägt ist von Verunsicherung, ist Ihr aller Engagement für die Menschen von besonders großer Bedeutung und wir danken Ihnen herzlich dafür. Lassen Sie uns auch zum Ende des Jahres nicht die Hoffnung auf Frieden aufgeben. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien dennoch eine gesegnete Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Herzlichst Ihr Vorstand
Markus Hoymann und Frank Gärtner



In dieser Ausgabe	S.
Gedanken zum Jahreswechsel	1
Weihnachtsgruß	1
Doppelt so viele Menschen mit Energieschulden im ASB als noch 2019	2
Abschluss des Projektes RS-family UP	3
Jazzbrunch am Hasenberg	3
Internationales Willkommensfest	4
Grillen in der Schüttendelle	4
Interkulturelle Kaffeepause in der IKW	5
Ausflug zum Röntgenmuseum	5
Resilienz im Ganztage	6
Weckmänner backen in den Tagespflegen	6
Ausflug zur Müngstener Brücke	7
Die Caritas findet man überall	7
Gesundheitsworkshop für neuzugewanderte Frauen	8
Aktionstag der Migrationsberatungen	8
Firmenlauf in Remscheid	9
Malen mit Kaffee	9
Adventsfeier für Klient_innen und Ehrenamtliche	10
Interkulturelle Lesereihe	10
Jubilare des CVRS	11
Wir verabschieden Frau Daniela Forster	11
ANKommcafé	12
Termine	12



Doppelt so viele Menschen mit Energieschulden im ASB als noch 2019



Erhebung in den Caritas-Beratungsstellen – Auch Mietschulden und allgemeine Wohnprobleme nehmen zu

Berlin, November 2022. Der Anteil von Menschen mit Energieschulden in der Sozialberatung der Caritas hat sich innerhalb von drei Jahren verdoppelt. Auch Mietschulden, Wohnprobleme und finanzielle Schwierigkeiten kommen als Grund für die Beratung häufiger vor – Wohnprobleme betreffen dieses Jahr nahezu ein Drittel der Ratsuchenden und „finanzielle Schwierigkeiten“ knapp die Hälfte (46%). Das ergab die jährliche Erhebung in den Beratungsstellen der Allgemeinen Sozialberatung.

„Die 478 Beratungsstellen der Allgemeinen Sozialberatung sind die erste Anlaufstelle für Menschen, die soziale Probleme haben und mit irgendetwas nicht zurechtkommen. Sie sind ein verlässlicher Seismograph der Probleme und Notlagen im Land.“, kommentiert Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa. „Viele Probleme sind ‚alte Bekannte‘, etwa Schulden oder Probleme mit dem Jobcenter. Aber die Bedeutung anderer Probleme nimmt zu: Die Wohnsituation, belastend hohe Mieten und Heizkosten bringen immer mehr Menschen in Bedrängnis. Energieschulden kommen immer häufiger vor – ein Trend, der bereits vor Februar 2022 einsetzte, durch die geopolitisch beeinflussten Energiepreisentwicklungen aber an Tempo gewonnen hat.“

Im Jahr 2019 waren am Stichtag Energieschulden für 4,8% der Ratsuchenden ein Grund für den Besuch der Beratungsstelle, in diesem Jahr lag der Anteil bei 10,8%. Mietschulden waren in diesem Jahr bei 9,6% der Klientinnen und Klienten ein Beratungsgrund. „Wohnprobleme“ sind in 30,8% der Beratungsfälle Thema, etwa Konflikte mit dem Vermieter oder eine Wohnung, die aufgrund ihrer Größe oder mangelnder Barrierefreiheit nicht mehr bedarfsgerecht ist.

Auch die Behördensprache ist für viele Ratsuchende unverständlich.

Mit 42% ist die Zahl derer, die wegen „Sprachproblemen im Umgang mit den Behörden“ in die Beratung kommen, auffällig hoch. Das kann bei einigen daran liegen, dass sie (noch) nicht über genug Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Da aber nur 22% der Klientinnen und Klienten „Sprachprobleme im Alltag“ angeben, ist die Differenz wohl auf die Behördensprache zurückzuführen. Für viele Menschen, egal welcher Herkunft und Nationalität, ist diese schlichtweg unverständlich.

„Der Staat kann die Menschen nicht gut unterstützen, sie weder fördern noch fordern, wenn er eine Sprache spricht oder schreibt, die sie nicht verstehen“, so die Caritas-Präsidentin. Responsivität als Anforderung der Vereinten Nationen an „gute Verwaltung“ setze aber voraus, dass sich Verwaltungshandeln am Empfängerhorizont orientiert.

Nutzung des 9-Euro-Tickets

Die Erhebung der Caritas-Sozialberatung hat 2022 zudem ergeben, welcher Anteil der Ratsuchenden im Sommer das Angebot des 9-Euro-Tickets genutzt hat. Knapp 55% haben sich das Ticket besorgt, 33% haben berichtet, dass sie das „nicht brauchen“. Für 11% der Ratsuchenden hat sich das Ticket nicht gelohnt, „weil der ÖPNV zu schlecht ist“.

„Mehr als die Hälfte der Menschen in unseren Sozialberatungsstellen hat das 9-Euro-Ticket erworben. Das ist ein Riesenerfolg und verweist auf die Attraktivität öffentlichen Nahverkehrs gerade auch für Menschen, die mit dem Alltag zu kämpfen haben“, kommentiert die Caritas-Präsidentin. „Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe, eine gute ÖPNV-Infrastruktur und ein attraktives Tarifsysteem sind daher heute elementar wichtig für eine soziale Politik.“

Du benötigst Deine Energiekosten-Pauschale nicht?

Dann spende sie doch ganz einfach!

Siehe Seite 12

Abschluss des Projektes RS-family UP

Der Abschluss des Projektes RS-family UP rückt näher.

Wie an dieser Stelle berichtet, starteten wir im Mai 2020 gemeinsam mit unserem Teilprojektpartner Arbeit Remscheid das Projekt „RS-family Up“. Remscheider Familien, die Sozialleistungen beziehen oder sich in prekären Lebensverhältnissen befinden, werden hier zu möglichen Leistungsansprüchen und Hilfsstrukturen in Remscheid beraten. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programms „Akti(F)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Nun steht fest, dass es keine nahtlose Anschlussfinanzierung geben wird und das Projekt zum Ende des Jahres auslaufen wird. Bisher wurde insgesamt 165 Familien in existenzsichernden Angelegenheiten Hilfe durch die Mitarbeitenden des Projektes zuteil. Häufig ging es um die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen,

um die Begleitung zu Ämtern und Behörden sowie die Vermittlung in andere Regelangebote in Remscheid. Bis zum Ende des Projektes stehen die Mitarbeitenden weiterhin als Ansprechpartner_innen für Familien in schwierigen Situationen in den Räumen im ehemaligen IKK-Gebäude an der Papenberger Straße zur Verfügung. (AS)

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Jazzbrunch am Hasenberg

Im Rahmen der „Woche der älteren Generation“ wurde es „jazzig“ am Hasenberg.

Die Caritas Tagespflege, in Kooperation mit den Projekten „miteinander und nicht allein“ (Herr Zollmarsch) und „Guter Lebensabend NRW“ (Frau Balducchi), haben am 2. September zum Jazzbrunch am Hasenberg eingeladen.



Der Remscheider Star-Saxophonist Dirk Trümmelmeyer war zum zweiten Mal in der Tagespflege RS-Lennep eingeladen und hat diesmal gesangliche Unterstützung mitgebracht. Neben ausgewählten Jazz-Klassikern hat er auch bekannten Evergreens zum Mitsingen und Mittanzen

ein jazziges Gewand verpasst. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, so hat der türkische Kulturverein e.V. ATIB köstliches Fingerfood beigesteuert.

Neben den Gästen aus der Tagespflege, Mitarbeitern, Angehörigen und Freunden der Einrichtung, waren eine Vielzahl von Bürger_innen aus der Nachbarschaft gekommen. So hat es sich auch der

Remscheider Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und der Vorstand des Caritasverbandes nicht nehmen lassen vorbeizuschauen, zuzuhören und ein Grußwort zu sprechen.

Der Jazzbrunch am Hasenberg war ein voller Erfolg und die Musik hält noch lange durch die Straßen am

Hasenberg und in den Köpfen der Teilnehmer_innen

Die Veranstaltung wurde gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

(JZ)



"Internationales Willkommensfest" im Kulturzentrum Klosterkirche in RS-Lennep

„Welcome to Remscheid“

**Eingeladen waren Remscheider_innen
und Geflüchtete aller Kulturen**

Mit internationalen Liedern umrahmt der Chor „Women of Wuppertal“ das „internationale Willkommensfest“, das der Caritasverband Remscheid e.V. und das Kulturzentrum Klosterkirche e.V. eben dort am Dienstag, 25. Oktober, gemeinsam veranstalteten. „Bei einem zwanglosen Beisammensein möchten wir allen neuzugewanderten Menschen und altingesessenen Remscheider Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit des interkulturellen Austausches bieten und Kultur für Jeden erlebbar machen“, hieß es dazu in den sozialen Medien und den örtlichen Anlaufstellen für Menschen mit Migrationshintergrund. „Willkommen sind Menschen aller Nationalitäten und Altersgruppen!“

Etwa 30 Frauen mit mehr als 20 Herkunftskulturen sangen begleitet von dem Pianisten Igor Parfenov, in verschiedenen Sprachen, denn die „Women of Wuppertal“ verstehen sich als „Botschafterinnen unserer einen Welt“.



Der Zauberer Giovanni Alecci hat die Menschen in den Räumen der Klosterkirche als „walking act“ unterhalten, um ein Kennenlernen durch gemeinsames Erleben zu erleichtern. Ein kleiner Imbiss zu Beginn des Abends sollte sowohl bergische als auch internationale Komponenten enthalten.

Neben dem Stadtdechanten Msgr. Thomas Kaster und dem Vorstand des Caritasverbands war auch die Belegschaft des Verbands zahlreich vertreten und brachte sich bei der Durchführung tatkräftig ein. Der Abend war ein großer Erfolg und die Gäste waren begeistert.

(AS-vK)



Grillen in der Schüttendelle

Im Hof der Schüttendelle konnte dank der wiederholten Unterstützung von Pfarrer Roth mit den Klient_innen ein Grillabend durchgeführt werden. (US)

Herzlichen Dank!



Interkulturelle Kaffeepause in der IKW

Zum Auftakt der Interkulturellen Woche in Remscheid fand am Montag, 26. September, im Neuen Lindenhof eine Interkulturelle Kaffeepause statt. Bei der Begegnung im großen Saal nahe dem bunten Kunst-Tipi wurde die reichhaltige Kultur des Kaffeetrinkens zelebriert. Dabei wurden verschiedene interkulturelle Besonderheiten und Rituale unterschiedlicher Tee- und Kaffeepausen zelebriert.



Mehr als 100 Gäste haben die Möglichkeit dieser interkulturellen Begegnung wahrgenommen und hatten einen tollen Nachmittag. Viele unterschiedliche Speisen und Kaffe Zubereitungen aus fernen Ländern konnten probiert und gekostet werden. Selbstverständlich war alles kostenfrei.

Clown Mia sorgte für Kinderspaß und Zeynep veranstaltete eine Kreativwerkstatt.



Livemusik mit dem kurdischen Musiker Ronas Shekhmus und Freunden begleitete den gelungenen Nachmittag.

Auch der teilnehmende Vorstand des Caritasverbands zeigte sich beeindruckt von der großen Teilnehmer_innenzahl. Kennenlernen und sich auszutauschen bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee war nicht nur Nebeneffekt, sondern ausdrücklich erwünscht.

(AS-vK)



Ausflug mit ukrainischen Geflüchteten zum Röntgenmuseum

Am 18.10. organisierte Andrea Schara von der Kampagne vielfalt. viel wert. eine Führung im Röntgenmuseum für die neuzugewanderten Ukrainer_innen. Dieser Ausflug war eine von mehreren Möglichkeiten besondere Orte in der neuen „Heimat“ Remscheid kennenzulernen. Frau Ievgeniia Radionova begleitete die Gruppe und übersetzte die Führung.

(AS-vK)



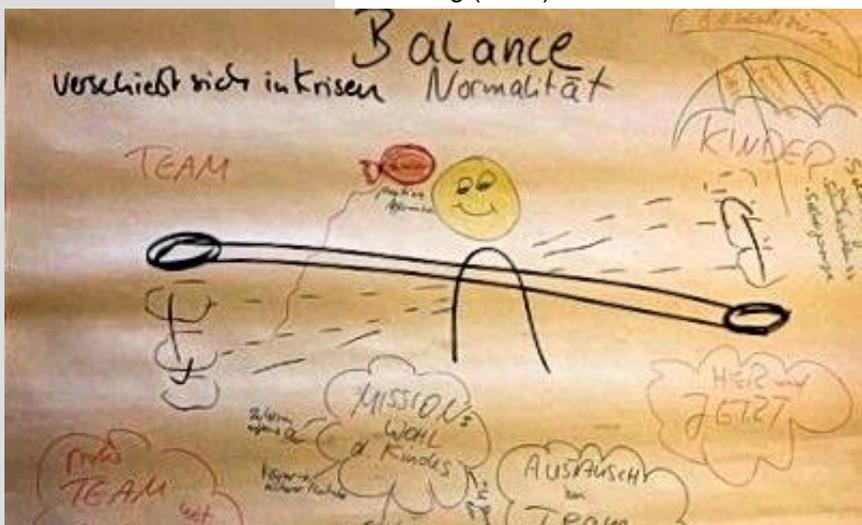
Resilienz im Ganzttag

Erfolgreicher Abschluss des Programmes in unserer OGS

„AUF!leben – Zukunft ist jetzt“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Programm ist Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung. In diesem Rahmen unterstützten insgesamt 26 Projektlots_innen 113 Einrichtungen bundesweit dabei, mit Krisen- und Belastungssituationen umzugehen und kreativ auf Herausforderungen reagieren zu können. An dieser Stelle hatten wir berichtet, dass unsere OGS sich erfolgreich um die Teilnahme am Projekt „Resilienz im Ganzttag (RiGa)“ beworben hatte.

zu bekommen, die Angebote zur Stärkung der Resilienz auszubauen und die Beziehungsarbeit mit den Kindern zu intensivieren, bereichert unsere Arbeit sehr.

„Wir konnten mittels des Projekts herausfinden, welche bestehende Angebote im Ganzttag sich bereits positiv auf die Resilienz-Entwicklung der Kinder auswirken und weitere Projektideen im Bereich der Resilienz-Förderung entwickeln. Gemeinsam als Team haben wir außerdem einen „Resilienz-Fahrplan“ konzipiert.“ so fasst Svenja Noll, Koordinatorin der OGS, die Projektarbeit zusammen. „Kinder dabei zu unterstützen, Krisensituationen gut zu bewältigen, ist eine pädagogische Aufgabe, die vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse und Entwicklungen wichtiger denn je ist“, Frau Noll weiter. Auch, wenn inzwischen die harten Lockdown-Phasen vorbei sind, ist es enorm wichtig, für Kinder immer wieder Gesprächsanlässe zu schaffen, um über das Erlebte, mögliche Belastungen oder Ängste zu sprechen. Dabei sind wir neben den Familienangehörigen wichtige Bezugspersonen für die Kinder“, merkt Frau Noll zudem an. Vertrauensvolle Gespräche helfen nicht nur dabei, die Belastungen der Pandemie zu verarbeiten, sondern können auch dazu beitragen, psychische Auffälligkeiten oder Stresssymptome bei Kindern frühzeitig zu erkennen. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Projektlotsin konnten die Angebote und Methoden rund um das Thema Resilienz-Förderung weiterentwickelt werden. (SN, AS)



Unsere OGS an der Heinrich-Neumann-Schule (Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung) ist für die Kinder nicht nur in Corona-Zeiten ein zentraler Lern- und Lebensort. Unterstützung dabei

Weckmänner backen in den Tagespflegen

Anlässlich des St. Martin-Festes waren auch unsere Besucherinnen und Besucher der Tagespflegen aktiv und haben fleißig Weckmänner gebacken.

„Das Kneten und Formen des Teiges ist besonders gut für die Motorik der Senioren und hat natürlich eine Menge Spaß gemacht“, betonen die Küchenkräfte der Tagespflegen. Wir finden: die Ergebnisse können sich sehen lassen. (JZ)



Ausflug zur Müngstener Brücke - ABW

Ambulant Betreutes Wohnen des Fachdienstes Wohnungsnotfallhilfen

Im Vorfeld wurden in der Fachberatungsstelle für Wohnungslose in der Grunerstraße Flyer ausgelegt, um auch dort für die erste größere Aktivität des Fachbereiches seit Ausbruch der Pandemie zu werben. 10 Personen meldeten sich an, wovon dann 5 und 2 Mitarbeiter_innen teilnahmen.

Treffpunkt war das Remscheider Kino am Hauptbahnhof. Von dort aus ging es weiter mit dem Zug bis Schaberg. Besonders beeindruckend war mal wieder die Müngstener Brücke. Weiter führte der Weg nun zu Fuß in Richtung Brückenpark, zunächst entlang der Gleise und später durch einen kleinen Erlebniswald. Hier probierten sich die Teilnehmer_innen an einigen Stationen aus.

Im Brückenpark angekommen, wurde ein kleines Picknick eingenommen. Es wurde „geplaudert“ und man tauschte sich über frühere Ausflüge aus.

Danach ging es weiter durch den Brückenpark. Leider war es für eine gemeinsame Runde Minigolf schon zu

spät, da der Platz um 16 Uhr schließt. Zwei Teilnehmer_innen wollten jedoch wenigstens eine Bahn spielen und lieferten sich dabei einen Wettstreit: Während der Eine mit zwei Schlägen einlochte, schaffte der Andere sogar ein „Hole-in-one“. Somit ist klar: Beim nächsten Ausflug geht's zum Minigolf.

Erschöpft und zufrieden ging es dann mit dem Bus zurück nach Remscheid.

(SP – Mitarbeiter des Ambulant Betreuten Wohnens)



Die Caritas findet man überall

Auch in Quimper, der französischen Partnerstadt von Remscheid, ist die CARITAS aktiv für Menschen in Not.

Während unseres Urlaubs in der Bretagne entdeckten wir das „Café Solidaire“ der Secours catholique CARITAS France im Stadtzentrum von Quimper. Beim Betreten wurde ich direkt freundlich von den Mitarbeitenden begrüßt und bekam einen Kaffee angeboten. Die Freude war groß, als sie hörten, dass ich eine deutsche Kollegin aus der Partnerstadt Remscheid bin.

Ähnlich wie im Café unserer Wohnungsnotfallhilfen in der Schüttendelle können hier in der Rue Sainte-Thérèse Menschen für 0,50 € einen Kaffee trinken, eine Kleinigkeit essen, sich dort tagsüber aufhalten, in Kontakt mit anderen Menschen kommen.

Die wunderschöne Stadt Quimper im Finistère, nur 30 km vom Atlantik gelegen, lädt zu einem Halt und einer Besichtigung ein.

(BP)



Gesundheitsworkshop für neuzugewanderte Frauen

Angeleitet von Frau Nasrin Tanha von „MiMi“ - *Migrant_innen für Migrant_innen - interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention*, fanden vier Themennachmittage für neuzugewanderte Frauen (Ukrainer_innen) zum Oberthema in der Blumenstraße 30 statt.

Die Themen wurden gesplittet in Informationen zum deutschen Gesundheitssystem, psychische Belastungen und Auswege, Kindergesundheit und Alter und Pflege inklusive Informationen zu Pflegeberufen.

Ziel und Nutzen sollte eine Wissenserweiterung sein, die bestenfalls zur Erweiterung der Handlungskompetenzen führt und dem Empowerment der Kursteilnehmer_innen dient.

Der letzte Termin zum Thema Pflege und

Pflegeberufe wurde begleitet und inhaltlich unterstützt von der Geschäftsführerin der Perspektiva-academy.

Die Termine fanden mit freundlicher Unterstützung einer Sprachmittlerin des KI statt. (AS-vK)



Aktionstag der Migrations- und Jugendmigrationsberatung mit MdB

Am 14. September 2022 hat die Migrationsberatung (MBE) des Caritasverbands Remscheid e. V. gemeinsam mit den weiteren MBE Stellen und dem Jugendmigrationsdienst (JMD) Remscheid den Aktionstag MBE/JMD gestaltet.

stellen wie auch das Angebot zu präsentieren, wurden Neuzugewanderte und kommunale Vertreter herzlich eingeladen. Zunächst stellten die Träger ihre Arbeitsbereiche und Fakten zur MBE und dem JMD in einer PowerPoint Präsentation mit einer anschließenden Austausch- und Gesprächsrunde vor. An der Vorstellung nahmen unter anderem der Bundestagsabgeordnete Herr Hardt (CDU/CSU) und Vertreter verschiedener Träger teil. (AH/ASK)



Der MBE/JMD Aktionstag fand im Pfarramt St. Suitbertus, Papenberger Str. 14 b, in 42853 Remscheid statt.

Um die Bedeutung der MBE und des JMD für die Menschen in Remscheid darzu-



Firmenlauf in Remscheid

Der diesjährige Firmenlauf in Remscheid liegt einige Tage hinter uns und wurde höchst erfolgreich von den Athlet_innen des Caritasverbands Remscheid e.V. und der Initiative Jugendhilfe e.V. bestritten. Das Wichtigste: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Caritas und Initiative kamen trotz der hohen Temperaturen wohlbehalten und guten Mutes ins Ziel!

Durch das Anfeuern der Remscheider_innen und der Kolleg_innen waren alle höchst motiviert, hatten dabei jede Menge Spaß und machten eine schöne Erfahrung. Unter den Lauf-Teams erreichte der Caritasverband Remscheid e.V. den 63. Platz! (AS-vK)



Workshop: Malen mit Kaffee

In einem interkulturellen Workshop – angeleitet von der Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck – wurde mit den Teilnehmer_innen gemeinsam mit Kaffee gemalt.

Die spezielle Form des Malens mit Kaffee, haben vermutlich verarmte Künstler in Paris entwickelt. Das damals neu in Europa eingeführte Genussmittel „Kaffee“, wurde zu einer Kunstform für Notzeiten, da sich viele Künstler in jener Zeit die vorindustriellen Pigmentfarben nicht leisten konnten.



Die kreative Zeit des Workshops wurde zudem genutzt, um über die Bedingungen des Kaffeeanbaus und der Anbauer, sowie soziale Projekte in den Anbauländern in den Austausch zu kommen. (AS-vK)



Adventsfeier für Klient_innen und Ehrenamtliche



Am Freitag, den 2. Dezember fand im Johannessaal von St. Suitbertus nach 2 Jahren Corona-Pause wieder eine Adventsfeier statt.

Die Mitarbeiter_innen des Fachdienstes für Integration und Migration haben den Nachmittag liebevoll vorbereitet.

Es wurde, begleitet vom Gesang der ukrainischen Künstlerin Nadiia Sheremetieva und dem Pianisten Jochen Wriske, weihnachtlich mit adventlichen Leckereien, Bastel- und Spielangeboten für die Kinder.

Das Angebot wurde gerne angenommen und die Kinder konnten alle ein kleines Nikolauspräsent mit nach Hause nehmen. (AS-vK)



Interkulturelle Lesereihe



Karosh Taha liest aus „IM BAUCH DER KÖNIGIN“

Am 22. September fand in der Zentralbibliothek nach langer Pause wieder eine Lesung im Rahmen der Interkulturellen Lesereihe statt.

Die vortragende Autorin Karosh Taha lebt seit 1997 im Ruhrgebiet und emigrierte als Zehnjährige aus der kurdischen Kleinstadt Zaxo im Irak. Sie studierte auf Lehramt in Duisburg und in Kansas/USA Anglistik und Geschichte. Während des Studiums wurde sie von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert. 2018 wurde sie mit dem Förderpreis NRW ausgezeichnet. Weitere Stipendien schlossen sich an und ebenso Preise für Literatur, so zum Beispiel der Hohenemser Literaturpreis und die Alfred Döblin-Medaille.

ter. Mit ihren vielen Affären provoziert sie die kurdische Gemeinschaft. Zugleich konfrontiert ihr Lebenswandel Amal und Raffiq, die Freunde ihres Sohnes Yuones, mit der Frage, wie diese selbst leben wollen.

„Im Bauch der Königin“ verbindet zwei alternative Geschichten in Form eines Wendebuches mit dem Resümee: Es gibt nicht nur eine Wahrheit. Was beide Teile des Buches eint, sind Tahas herausragende Erzählkunst, ihre kraftvolle, teilweise mit beißendem, befreiendem Witz versehene, aber zugleich sinnliche Sprache.

Die Interkulturelle Lesereihe ist eine Kooperations-Veranstaltung von ‚vielfalt. viel wert.‘ des Caritasverbands Remscheid e.V., der Lütteraten, des Katholischen Bildungswerks, des Kommunalen Integrationszentrums, der Akademie der kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, des IKE Fördervereins für Interkulturelle Erziehung e.V., der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V., der Jugendhilfe Remscheid und des Vereins ‚Die Schlawiner e.V.‘



Im Mittelpunkt ihres zweiten Romans steht Shahira, eine alleinerziehende Mut-

Jährlich finden in der Regel zwei Lesungen statt. (AS-vK)

Jubilare des CVRS

Wir gratulieren unseren Jubilaren recht herzlich:

- ♦ Frau Brigitte Kemper-Schmitt zu stolzen 35 Jahren,
 - ♦ Frau Ines Coll zu 25 Jahren,
 - ♦ Frau Chris Fischenich zu 20 Jahren,
 - ♦ Frau Marina Schnurbus zu 20 Jahren,
 - ♦ Frau Iris Koch zu 20 Jahren
- Verbandszugehörigkeit!

Für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren verdienen Sie höchsten Respekt und tiefe Dankbarkeit!

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und viel Freude bei der Arbeit.

Den beiden baldigen Vorruheständlerinnen wünschen wir einen guten Start in das Rentenleben.

(AS-vK)



Frank Gärtner, Brigitte Kemper-Schmitt, Markus Hoymann



Markus Hoymann, Ines Coll, Chris Fischenich, Marina Schnurbus, Iris Koch, Frank Gärtner

Wir verabschieden Frau Daniela Forster

Zum 1. November dieses Jahres ist Frau Daniela Forster, zuletzt Koordinatorin unserer Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza*, als Referentin für eben genau diesen Bereich zum Diözesan-Caritasverband des Erzbistums Köln gewechselt. Frau Forster war seit 2009 in verschiedenen Abteilungen unseres Hauses tätig. Sowohl in den ambulanten erzieherischen Hilfen, im ambulant betreuten Wohnen als auch als Beraterin bei *esperanza* zeichnete sie sich durch ihren wertschätzenden Umgang mit den Ratsuchenden aus. Von 2015 bis zum Ende des Projektes in 2020 baute Frau Forster gemeinsam mit einer Kollegin das sogenannte Übergangsmanagement in der Jugendarrestanstalt Remscheid auf und aus. Hier galt es in der Einzelfallhilfe mit Jugendlichen und Heranwachsenden Perspektiven für die Zeit nach dem Arrest zu entwickeln, um damit eine erneute

Straffälligkeit zu verhindern und darüber hinaus zwischen den beiden Systemen Justiz und Jugendhilfe im Sinne einer kontinuierlichen Unterstützung der Arrestanten zu vermitteln. Frau Forster war es immer wichtig, in den Teams, die sie im Laufe ihrer Tätigkeit im Caritasverband Remscheid tatkräftig unterstützte, für eine strukturierte und dabei angenehme Arbeitsatmosphäre zu sorgen. Bei ihrem Abschied bedankte sich Frau Forster bei ihren Kolleg_innen für die Fachlichkeit, die Inspiration und die Herzlichkeit in der Zusammenarbeit. Diesen Dank geben wir nur zu gerne auch an sie zurück. Wir danken Frau Forster für ihr hohes Engagement und wünschen ihr viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben, mit denen sie und ihr Fachwissen zumindest im Hintergrund für unsere Schwangerschaftsberatungsstelle erhalten bleiben. (AS)



ANkommcafé für Ukrainer_innen



...wird nach wie vor sehr gut angenommen und entwickelt sich weiter zu einer Erfolgsgeschichte.

Der Caritasverbands Remscheid e.V. veranstaltet weiterhin ein ANkommcafé für geflüchtete Ukrainer_innen. Bei Kaffee, Tee und einem kleinen Snack haben sie die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch.

Das ANkommcafé bietet Geflüchteten einen Anlaufpunkt und die Möglichkeit sich gut zu vernetzen. Begleitet wird es von Haupt- und Ehrenamtlichen der verschiedenen Fachbereiche des Caritasverbands Remscheid e.V. Hier können, bei Bedarf, bereits einige Fragen zum Aufenthalt geklärt und die richtigen Anlaufstellen für die unterschiedlichen Anliegen genannt werden. Aktuell werden auch viele Anliegen rund um das Thema Energie und Wohnen geklärt. Für Kinder gibt es Bastel- und Spielmöglichkeiten.

Alle sind herzlich willkommen!

Montags 13.30 bis 15.30 Uhr

Freitags 10.00 bis 12.00 Uhr

Im Johannessaal, Pfarrei St. Suitbertus, Papenbergerstr. 14b.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(AS-vK)

ANkommcafé
für geflüchtete Ukrainer_innen und Gastfamilien

Bei Kaffee, Tee und einem kleinen Snack haben Sie die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch. Begleitet wird das ANkommcafé von Haupt- und Ehrenamtlichen der verschiedenen Fachbereiche des Caritasverbands Remscheid e.V. Hier können, bei Bedarf, bereits Fragen zum Aufenthalt geklärt und die richtigen Anlaufstellen für die unterschiedlichen Anliegen genannt werden.
Für alle Kinder gibt es Bastel- und Spielmöglichkeiten. Alle sind herzlich willkommen!

Запрошення в кафе

Дорогі українці, щиро запрошуємо Вас в кафе ANkommcafé. За чашкою кави або чаю ви зможете разом поспілкуватися та поділитися досвідом. Також вас очікує невеликий снік. Для всіх дітей буде можливість разом погратися та зробити вироби. Кафе ANkommcafé супроводжують співробітники та волонтери з різних відділів Caritasverband Remscheid e.V. Тут ви зможете у разі потреби отримати відповіді на деякі питання, в тому числі щодо перебування у Німеччині. Усіх ласкаво просимо!

Impressum / Herausgeber:



Caritasverband Remscheid e.V.

Blumenstraße 9

42853 Remscheid

Telefon 02191-4911-0

Telefax 02191-26320

info@caritasverbandremscheid.de

Vorstand:

Markus Hoymann

Frank Gärtner

Redaktion:

Andrea Schara - von Kathen

Gedruckte Auflage: 60 St.

Fotos:

© Caritasverband Remscheid,

Harald Oppitz /

Deutscher Caritasverband,

Bilderwerkstatt Sieber, privat

Ihre Spende hilft

Anregung zum solidarischen Teilen der Energiepreispauschale

Der Caritasverband Remscheid e.V. bittet höflich um Unterstützung.

Viele Menschen geraten auf Grund der Energiekrise und der Inflation in finanzielle Not.

Vielleicht benötigen Sie Ihre Energiepauschale nicht oder nur teilweise und möchten anderen in Not geratenen Menschen helfen.

Durch Ihre Geldspende unterstützen Sie unsere Arbeit und unser soziales Engagement.

Sie ermöglichen uns damit, Menschen zu helfen.

Spendenkonto:

Caritasverband Remscheid e.V., Sparkasse Remscheid

IBAN: DE98 3405 0000 0000 0116 43 / BIC: WELADEDXXX

Termine, die Sie nicht verpassen sollten

Mittwoch **14.06.2023** Diözesan Caritas-Sternwallfahrt zum Kloster Knechtsteden
Genauere Informationen folgen später

Donnerstag **28.09.2023** CVRS 50. Jubiläum Festakt

Für weitere Termine und Veranstaltungen folgen Sie uns auf facebook:

<https://www.facebook.com/VielfaltRemscheid/>

Alle Termine stehen zunächst unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie freundlicherweise auf aktualisierte Hinweise.